

BUNDESGERICHTSHOF

IVb 2B 57/85

BESCHLUSS

in der Familiensache

Herbert S [REDACTED], W [REDACTED] Straße [REDACTED],
W [REDACTED],

Antragsteller, Antragsgegner
und Beschwerdeführer,

- Verfahrensbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

gegen

Bärbel S [REDACTED] geb. Sc [REDACTED], F [REDACTED] Straße [REDACTED],
N [REDACTED],

Antragsgegnerin, Antragstellerin
und Beschwerdegegnerin,

- Verfahrensbevollmächtigte
II. Instanz:

Rechtsanwälte [REDACTED], [REDACTED],
[REDACTED] und [REDACTED],
C [REDACTED] Straße [REDACTED], N [REDACTED] -

Weitere Beteiligte:

1. Deutsche Bundespost, Oberpostdirektion K [REDACTED], Postfach [REDACTED],
K [REDACTED], zu Az.: [REDACTED] ([REDACTED] 01/[REDACTED],
2. Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, R [REDACTED] Straße [REDACTED],
B [REDACTED]-Wi [REDACTED], Vers.Nr.: 66 [REDACTED] S [REDACTED],
3. Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein, Kr [REDACTED]
Allee [REDACTED], L [REDACTED] 1, Vers.Nr.: 26 [REDACTED] S [REDACTED]

Der IVb - Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch den
Vorsitzenden Richter Lohmann und die Richter Portmann,
Dr. Blumenröhr, Dr. Krohn und Dr. Macke

am 18. Dezember 1985

beschlossen:

Die weitere Beschwerde gegen den Beschluß
des 1. Senats für Familiensachen des
Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgerichts
vom 26. April 1985 wird auf Kosten des
Antragstellers Herbert Sander zurückge-
wiesen.

Beschwerdewert: 1.326 DM.

Gründe:

Das Oberlandesgericht ist bei dem Ausgleich der ehezeitlich
erlangten Anwartschaft des Ehemannes auf Beamtenversorgung den
Grundsätzen zur Ruhensberechnung nach § 1587a Abs. 6 Halbs. 2
BGB i.V. mit § 55 BeamtVG gefolgt, die der Senat in dem Be-
schluß vom 1. Dezember 1982 (IVb ZB 532/81 - FamRZ 1983, 358)
entwickelt hat. An dieser Methode der Ruhensberechnung hat er

- 3 -

trotz der daran geübten Kritik festgehalten (Beschuß vom 6. Juli 1983 - IVb ZB 794/81 - FamRZ 1983, 1005). Die weitere Beschwerde, die den angefochtenen Beschuß des Oberlandesgerichts in vollem Umfange angreift, bittet insbesondere um Überprüfung der genannten Senatsrechtsprechung, zeigt jedoch keine Gesichtspunkte auf, die geeignet wären, sie in Frage zu stellen. Auf den weiterhin zur Überprüfung gestellten Senatsbeschuß vom 1. Februar 1984 (IVb ZB 49/83 - FamRZ 1984, 565) kommt es für die Entscheidung des vorliegenden Falles nicht an. Weil der Ehemann erst nach dem 31. Dezember 1965, nämlich im Jahre 1975, in das Beamtenverhältnis übernommen worden ist, galt für ihn von Anfang an nicht die frühere Rentenanrechnung nach § 10 Abs. 2 BeamtVG a.F., sondern die Ruhensregelung in § 55 BeamtVG.

Hinweis: Auch Teile der Urteilsammlung sind als Datenbank nach §§ 87a ff. UrhG geschützt.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

- 4 -

Da der angefochtene Beschluß und die ihm zugrundeliegenden Versorgungsauskünfte auch sonst keinen Bedenken unterliegen, bleibt die weitere Beschwerde ohne Erfolg.

Lohmann

Portmann

Blumenröhr

Krohn

Macke